



## "Molch" reinigt Wärmetauscher



Norbert Engelhardt (r.), Lars Kulik (l.) und Thomas Krause vom Zulieferer Viessmann  
Foto: Fratz

Von Dietmar Fratz

**Der Erftverband hat eine neue Wärmeversorgung in Betrieb genommen. Für die Anlage haben sich die Techniker einen Trick einfallen lassen: Ein Plastikzylinder sorgt für die Reinigung der Leitungen in den Wärmetauschern.**

Es ist nicht die erste Heizung, die mit Sumpfingwasser aus dem Tagebau Hambach betrieben wird, aber die erste, in der ein "Molch" für Ordnung sorgt. Der Erftverband nahm nach knapp sechsmonatiger Bauzeit eine neue Wärmeversorgung in Betrieb.

Das 26 Grad warme Wasser aus dem Tagebau Hambach fließt in der Wiebachleitung direkt am Standort am Erftufer vorbei. Bereits für Terra-Nova-Forum und Pumpenwerkstatt in Elsdorf wird die Wärme des Grundwassers genutzt; eine Anlage für Bergheimer Schulen und das Kreishaus ging in der vergangenen Woche in Bau.

Für die Erftverbandsanlage haben sich die Techniker einen neuen Trick einfallen lassen: Ein Plastikzylinder, dick wie ein Besenstiel und passgenau für die Rohre, sorgt dafür, dass die Leitungen in den Wärmetauschern zweimal am Tag gereinigt werden. Das im Wasserverbandsjargon liebevoll "Molch" genannte Zubehör wird durch die Rohre geschickt und streift dabei Schmutzpartikel, die das Sumpfingwasser mitführt, von den Leitungswänden ab.

Dank milder Temperaturen reichen zurzeit 110 KW aus, sogar das Verwaltungsgebäude kann mitgeheizt werden. Um auch im Winter nicht zu frieren, soll übers Jahr eine zweite Einheit gebaut werden, für die im neuen Gebäude auf

dem Betriebsgelände ausreichen Platz vorgesehen ist. Für Spitzenlast bleibt die alte Hackschnitzelheizung am Netz.

„Mit der Heizung, mit Photovoltaik und Klärgas produzieren wir 30 Prozent unseres Strombedarfs selbst“, sagte Norbert Engelhardt, Vorstand des Erftverbandes, über die regenerativen Energiequellen, die dank niedrigen CO<sub>2</sub> -Ausstoßes „nicht nur eine umweltfreundliche, sondern auch ein wirtschaftliche Alternative für uns darstellen“.

„Wenn nicht Sie als Wasserwirtschafter, wer dann“, lobte Lars Kulik von RWE Power die innovative Ausrichtung. Die Braunkohle wolle in der Region „neue Ideen unterstützen und ein zuverlässiger Partner“ sein. Kulik hob hervor, dass ausschließlich Firmen aus der Umgebung die Anlage errichtet haben. „Wir hoffen, dass wir noch lange von Ihnen warmes Wasser bekommen“, gab Engelhardt zurück.

Christian Forkel, Leiter der Wasserwirtschaft beim Tagebau, schränkte die Einsatzdauer auf rund 30 Jahre ein, da die Wiebachleitung während der Befüllung des Restsees kein Wasser führen werde. „Das hindert auch manche Privathaushalte, eine solche Heizung zu installieren. Wir würden gerne das Wasser gratis abgeben“, sagte Forkel der Rundschau. Die bisherigen Abnehmer würden nur geringe Mengen entnehmen, was nach Rückleitung des kälteren Wassers in die Leitung kaum Auswirkungen auf die dortige Wassertemperatur habe.

#### Glossar Sumpfungswasserheizung

Die Anlage zur Wärmeversorgung des Erftverbandes mittels Sumpfungswasser aus dem Tagebau entzieht der Wiebachleitung drei bis sechs Grad an Wassertemperatur. Dazu durchlaufen je Anlage 35.000 Liter Wasser pro Stunde aus dem Tagebau Hambach das Rohrsystem. Über Wärmetauscher wird die Wärme den Heizkörpern in den Räumen und Hallen des Erftverbandes zugeführt. Die erste Anlage hat eine Leistungskapazität von 310 Kilowatt. Eine zweite, gleichgroße Anlage ist in Planung. Die Baukosten für beide Anlagen beziffert der Erftverband mit 650.000 Euro, die Heizkosten werden um 58.000 Euro pro Jahr niedriger erwartet.

Copyright © Kölnische Rundschau

#### Weitere Informationen:

##### **Jaske & Wolf Verfahrenstechnik GmbH**

Am Alten Flugplatz 16

49811 Lingen / Ems

Fon: +49 591 / 91 54 110

eMail: [info@jaske-wolf.de](mailto:info@jaske-wolf.de)

web: [www.jaske-wolf.de](http://www.jaske-wolf.de)